

# Stets in Truure

---

Glerner Volkslied aus dem 19. Jhdt.

Das deutsche Volksliederarchiv erwähnt es mit einem hochdeutschen Text als wichtige traditionelle Volksweise

1. Stets in Truure mues ich läbe,  
säg mit was han ich's verschuldt?  
Will min Schatz isch untreu worde,  
mues ich lyde mit Geduld.

2. Bisch mer zwar us myne Auge,  
aber nöd us mynem Sinn.  
Hättisch mir wohl dörfe glaube,  
dass i treu zu dir gsy bin.

3. Rächti Liebi chunt vo Härze,  
rächti Liebi, die brännt gar heiss.  
Oh, wie wohl isch's amne Mänsche,  
wo nöd weiss, was Liebi heisst.

4. Spiled uuf, ihr Musikante,  
spiled uuf, das Saitenspiel,  
mynem Schätzli söll's gfalle,  
mög's truurig si, wän es will.

5. Oh, bis die Bärge sich tüend biege  
und die Hügel sänked sich,  
bis de Tod mir nimmt das Läbe,  
so lang will ich liebe dich.

6. Bis der Mühlstei treit Räbe  
und druus flüsst so süesse Wy,  
bis die Dischtle träged Fyge,  
solang söllsch du blybe mir.